

Pressemitteilung



Schulpolitik ohne die wichtigsten Akteure

Nun ist sie also beschlossen! Die Schulschließung ab dem 16. Dezember 2020 bis voraussichtlich 10. Januar 2021. Eigentlich von allen lange erwartet und nun doch unvorbereitet.

Seit Wochen hören Schülerinnen und Schüler (SuS), Lehrkräfte und Eltern aus dem Ministerium nur die gebetsmühlenartige Antwort: Wir halten am Präsenzunterricht fest! Dabei wurden an vielen Schulen schon lange alternative Konzepte erarbeitet, fordern die Lehrerverbände und auch das RKI schon lange eine andere Vorgehensweise. Doch das Kultusministerium, allen voran Frau Dr. Eisenmann, hat alle Initiativen abgeblockt, stattdessen das Mantra „Präsenzunterricht ist das Beste für alle Schülerinnen und Schüler!“.

Die Menschen, die es wirklich betrifft, Lehrkräfte, die Schulleiter, die SuS und auch die Eltern wurden in die Entscheidungen nicht einbezogen. Der Landeselternbeirat nimmt in einem offenen Brief sehr deutlich Stellung hierzu (siehe Homepage: <https://leb-bw.de/>). Er vertritt eine Meinung, die wir als Gesamtelternbeirat der Böblinger Schulen teilen und unterstützen.

Denn es ist ja nun bei Weitem nicht so, dass vor Beginn der Pandemie an den Schulen im Land alles top gewesen wäre! Es mangelte an Lehrkräften, Schulungen für Pädagogen, digitaler wie analoger Ausstattung, einem Lehrplan, der SuS wirklich sinnvoll auf Prüfungen vorbereitet, sowie noch viel wichtiger, auf das echte Leben.

Präsenzunterricht in Corona Zeiten bedeutet vielerorts eine Rückkehr zum reinen Frontalunterricht. So kann man am besten Abstand halten. Er bedeutet auch das Durchziehen von Lerninhalten im Eiltempo, denn es muss ja nicht nur Stoff aus dem letzten Schuljahr nachgeholt werden, sondern auch der neue Stoff vermittelt und dann notenrelevant abgefragt werden.

So viele Klassenarbeiten wie in diesem Schuljahr wurden vermutlich noch nie bereits VOR den Weihnachtsferien geschrieben, aus Angst vor einer Schulschließung!

Präsenzunterricht in Corona Zeiten bedeutet auch, dass mancherorts Lehrkräfte zu Aufsichtspersonal werden, die ständig im Blick haben müssen, ob die SuS auf den Gängen, in den Toiletten und während den Pausen die AHA Regeln einhalten. Und all das ist so viel besser als ein gut geplanter und durchgeführter Wechsel- bzw. Fernunterricht?

Sicher gibt es viele SuS, für die aufgrund ihrer häuslichen Situation, der fehlenden oder ungenügenden technischen Ausstattung und der Schwierigkeiten bei der Betreuung durch die berufstätigen Eltern ein Fernunterricht nachteilig ist, doch auch hier haben die Schulen bereits vorgesorgt. Schulträger stellen Endgeräte zur Verfügung und bereits im ersten Lockdown wurde so mancher SuS in der Schule Online unterrichtet!

Doch mit dem Festhalten am reinen Präsenzunterricht hat man die Chance vertan, diese Möglichkeiten über den Sommer hinweg auszuloten und auszubauen! Es gibt nach wie vor kein Konzept zur Verschlankung des Lehrplans oder der Prüfungsinhalte, nach wie vor kein Konzept zur Notengebung in Zeiten des Wechsel- und Fernunterrichts. Man hat diese Möglichkeiten einfach ausgeblendet! Dabei scheint es vielen seit Juni/Juli klar, dass das aktuell laufende Schuljahr komplett durch die Einschränkungen der Pandemie überschattet sein wird.

Dieser Virus hat uns alle unvorbereitet getroffen, er betrifft weltweit Menschen aller Alters- und Einkommensgruppen, unabhängig von Religion und Herkunft. So etwas gab es noch nie und daher finde ich es vollkommen logisch, dass auch politische Entscheidungsträger keine Pauschallösung bereit haben und auch dass hier Fehler passieren!

Aber die Fehler, die die momentane Schulpolitik macht, wären durch eine gute und offene Kommunikation auf Augenhöhe nicht so drastisch gewesen!

Böblingen 18.12.2020

Anja Sklarski

Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Böblinger Schulen